

# Die Legende

Von Becky223

## Kapitel 17: Tanzfest

Seit Tagen hatte sich das jung verlobte Paar irgendwie daran gewöhnt, sich ständig zu küssen. Wobei Sasuke wirklich zugeben musste, das ihre Lippen süchtig machten und er Sakura gerne küsste. Deswegen nutzte er auch jede Gelegenheit dazu. Wenn sich beide am Morgen verabschiedeten, da jeder seine Aufgaben nachging oder nachts, wenn sie im gemeinsamen Bett lagen, er ließ keine Möglichkeit aus, das Mädchen zu küssen.

Und es war nicht nur bei ihm, dass er sich danach sehnte. Auch Sakura mochte es liebend gerne, diese süße Zärtlichkeit mit dem Uchiha auszutauschen. Es war etwas vollkommen neues, was ihr Herz rasant höher schlagen und ihren Bauch kribbeln lässt. Jedes Mal, wenn ihre Lippen kurz davor standen sich zu berühren, fand das Mädchen diesen Moment sehr aufregend.

Das, was sie beide nicht mochten, war dieses intime Erlebnis zwischen ihnen, auch in der Öffentlichkeit zu tun und mit anderen zu teilen. Eigentlich machte dies kein Paar vor allen anderen. Küssen und Zärtlichkeiten auszutauschen war eine Sache, die in Kronia hinter den privaten Wänden praktiziert wurde.

Jedoch gab es hier und da Ausnahmen. Naruto war es ziemlich egal, wenn er seiner Verlobten im Speisesaal vor all seinen Kameraden einen Kuss aufdrückte. Hinata lief zwar immer verlegen rot an, aber was dagegen sagen, tat sie auch nie, da es ihr allen Anschein gefiel.

Auch Shikamaru und Ino hatte die Rosahaarige beim Küssen schon erwischt. Ino war dabei große weiße Bettlaken aufzuhängen, als der Nara an sie herantrat. Beide dachten wohl, dass sie geschützt von den Laken waren, da sie dazwischen standen. Jedoch strahlte die Sonne hinein und zeigte so die Silhouette des Paares, die gegenseitig ihre Lippen berührten.

Wie auch immer. Sasuke war froh den Schritt sie zu küssen, gewagt zu haben. Und auch, dass es Sakura gefiel, bestätigte ihn, dies immer wieder machen zu können. „Sasuke?“ Shikamaru stand vor dem Schwarzhaarigen, der mitten im Wald auf einen Ast hockte und die Umgebung beobachtete.

Verdammt! Er war mal wieder nur in Gedanken bei Sakura gewesen. Es war schwer seinen Kopf auf den Einsatz zu lenken, wenn ihre weichen sanften Lippen darin

herumschwirrten. Kurz räusperte er sich. Er hatte sich doch sonst nicht so leicht ablenken lassen. „Hast du was gesehen?“

Shikamaru sah ihn fragend an. Er erkannte, dass Sasuke nicht bei der Sache schien, was ihn sehr wunderte, da er niemanden sonst kannte, der hochkonzentriert bei einer Sache war wie der Uchiha. Dieser sprang vom Baum. „Nein. Die Umgebung ist sicher.“ Shikamaru zog eine Braue in die Höhe und seufzte.

Er fand diese Einsätze wirklich anstrengend und meistens nervten ihn diese. „Dann sag ich Naruto Bescheid, dass wir ins Lager zurückkehren.“ Sasuke sah den Nara hinterher. Er durfte sich nicht so leicht ablenken lassen. Ganz besonders auf Einsätzen nicht. Was wäre gewesen, wenn der Feind seine abwesende Situation ausgenutzt hätte?

Er wäre tot und hätte nicht einmal seine Kameraden davor warnen können. So einen Fehler konnte er sich nicht mehr erlauben. An der Front musste er auch bei der Sache sein. Ein klitzekleiner Fehler könnte nicht nur seinen Tod bedeuten sondern auch die einer ganzen Einheit.

^\*~>•

„Komm schon, Kakashi. Was spricht den dagegen?“ Die drei Kameraden traten in den Raum des Kommandanten ein, der von Ino und Hinata bequatscht wurde. Wobei man sagen musste, dass die Blondine als einzigste redete und ihre blauhaarige Freundin sie hinter ihrem Rücken stumm unterstützte.

Sasuke sah den Hatake an, dass dieser schon leicht genervt war und ein Funken Hoffnung leuchtete in seinen Augen, als er seine drei Rekruten erblickte. „Was ist denn hier los?“ fragte der Uchiha während Naruto zu seiner Verlobten ging und ihr ein Küsschen auf die Wange drückte, was die Hyuga glücklich lächeln ließ.

Shikamaru zog seine Verlobte am Handgelenk zu sich. „Lass mich los. Ich war noch nicht fertig.“ meckerte Ino aber der Nara erkannte, dass sein Kommandant genug hatte und mit nur einem strengen Blick seinerseits, wusste Ino, dass sie zu weit gegangen war. Schon als sie Kinder waren, warf er ihr diesen Blick zu, um ihr zu verdeutlichen, dass sie ihr ungestümes Temperament, das er an ihr sonst schätzte, zügeln sollte.

Ino seufzte ergeben. „Na schön. Für heute lassen wir es gut sein.“ Betrübt verließ die Blonde, gefolgt von Hinata, den Raum. Fragend sahen die Drei ihren Kommandanten an. „Was wollten sie denn?“ Naruto war wirklich neugierig. „Sie haben mich gebeten ein Tanzfest veranstalten zu dürfen.“

„Ein Tanzfest?“ wiederholte Sasuke. „Ja, sie meinten, dass es mal an der Zeit wäre ein wenig mehr Spaß in das Lager zu bringen.“ fügte der Hatake hinzu. „Jedoch sind wir alle nicht wirklich zum Spaß hier und ich denke, dass so ein Fest kontraproduktiv wäre.“ Der Hatake erhielt ein verstehendes Nicken von Shikamaru und Naruto.

Aber keiner hätte damit gerechnet, dass gerade Sasuke dagegen argumentierte.

„Warum nicht? Ich finde, dass ein jeder in diesem Lager seine Aufgaben ausgezeichnet erledigt und warum sollte so etwas nicht belohnt werden?“ Überrascht sah Kakashi seinen Schützling an, von dem er diese Aussage niemals erwartet hätte.

„Wie meinst du das?“ „Nachdem wir angegriffen wurden, war nur ein jeder damit beschäftigt das Lager vollständig wieder aufzubauen oder zu trainieren damit sowas nicht wieder vorkommen kann. So ein Fest wäre doch auch mal als Dankeschön besonders für die Frauen im Lager gedacht. Ohne ihren täglichen Fleiß, könnten wir nicht so für die Einsätze trainieren, wie wir es jeden Tag tun.“

Sasuke beendete seinen Vortrag und es herrschte vollkommene Stille um ihn. Niemand hätte erwartet, dass sich gerade der Uchiha für ein Tanzfest einsetzen würde. Das passte einfach nicht zu ihm. Kakashi seufzte zum wiederholten Male an diesem Tag. „Ich werde es mir durch den Kopf gehen lassen. Aber nun möchte ich euren Bericht hören.“

^\*~•

„Dieser Kakashi! Warum kann er nicht einfach nachgeben? Was ist schon dabei?“ Ino und Hinata saßen im Freien auf einer kleinen Holzbank, während sich die Blondine über den Kommandanten sehr ärgerte. „Rege dich nicht so auf, Ino. Wir können es leider nicht ändern. Wenn der Kommandant, das nicht möchte, können wir das Fest nicht veranstalten.“

Ino vergrub ihr Gesicht in ihre Hände. „Das ist so gemein.“ Sie hätte sich wirklich auf ein wenig Unbeschwertheit gefreut. Es war schon länger her, dass sie getanzt hatte. Früher in ihrer Heimat hatte sie dies öfters getan. Schließlich gehörte es für ein hochangesehenes Mädchen dazu, tanzen zu können.

Und als sie mit Shikamaru verlobt wurde, musste die beiden gemeinsam bei einer Verlobungsfeier vor ihrer Familie tanzen. Sie hatte dies so gerne getan. Besonders mit dem Nara, auch wenn dieser eher genervt davon war. Aber was fand er Bitteschön nicht anstrengend? Es wunderte sie, dass ihn der tägliche Toilettengang nicht auch noch seinen letzten Nerv raubte. Ino hatte sich in seinen Armen, während er sie rhythmisch zum Takt drehte, unglaublich wohl und beschützt gefühlt.

Dieses Gefühl wollte sie gerne mal wieder bei so einer Gelegenheit haben. Jedoch würde daraus nichts werden, da der Hatake dagegen war. Ino war bitterlich enttäuscht. Als ihr dieser Vorschlag kam, war auch Hinata dafür, die sie dabei unterstützen wollte. Jedoch war die Blauhaarige nie jemand, der von selbst argumentierte, sondern dies den anderen überließ.

„Ist alles in Ordnung? Ino, geht es dir nicht gut?“ Sakura stand auf einmal mit ihrem Tuch am Kopf vor den Freundinnen und sah besorgt zu der Blondin. Diese wank ab. „Alles bestens.“ Ino erhob sich und ging traurig auf den Boden blickend davon. „Sie ist einfach nur enttäuscht.“ sprach Hinata und klärte das Mädchen auf.

Ino tat Sakura leid. Sie selbst würde sich über so ein Fest freuen. Sie selbst war noch nie tanzen deswegen war sie sehr neugierig darauf, wie so etwas ablief. „Für dich

wäre das eine super Gelegenheit mit Sasuke zu üben. Schließlich werdet ihr auf eurer Hochzeit den ersten Tanz einläuten, das ist Brauch.“ meinte Hinata.

Überrascht weitete Sakura ihre Augen. Das hatte sie gar nicht gewusst. Sie wurde nervös. Sie hatte in ihrem Leben noch nie getanzt. Und nun sollte sie dies vor ihr fremden Menschen tun? Sie würde sich bestimmt blamieren. Warum hatte ihr das Sasuke noch nicht gesagt? Wenigstens hatte er den Schritt gewagt sie zu küssen.

Denn auch hier hatte das Mädchen erst vor kurzem erfahren, dass dies ebenfalls auf der Hochzeit geschehen würde. Ihr wurde unglaublich warm, wenn sie daran dachte Sasuke vor seiner ganzen Familie küssen zu müssen. Ohne ein weiteres Wort ging auch Sakura und Hinata fragte sich, ob sie etwas Falsches gesagt hatte?

Sakura schritt auf den riesigen Trainingsplatz und erblickte Sasuke, der von seinem Einsatz zurück war und mit einem Holzschwert auf eine Strohuppe einschlug. Das Mädchen lief rot an, als sie bemerkte, dass der Schwarzhaarige oberkörperfrei war und sie einen guten Blick auf seine durchtrainierten Muskeln hatte.

Eigentlich wollte sie rasch wieder abhauen, da sie befürchtete, dass sie kein Wort herausbringen würde, jedoch hatte sie Pech und Sasuke hatte ihre Anwesenheit bemerkt. „Sakura?“ sprach er das Mädchen an, die zusammenschreckte. „Ähm.“ machte sie intelligent und versuchte nach Worten zu suchen.

Der junge Soldat legte das Übungsschwert zur Seite und ging besorgt auf seine Verlobte zu. Er war es nicht gewöhnt, dass sie ihm beim Training Gesellschaft leistete, was ihn skeptisch werden ließ. „Ist was passiert?“ Sakura schüttelte ihren Kopf, versuchte sich zusammenzureißen.

„Nein. Es kann bis später warten. Es tut mir leid, dass ich dich gestört habe.“ Sie wollte sich wieder abwenden, aber Sasuke hielt sie an ihrem Handgelenk fest. „Komm mit.“ meinte er und zog sie hinter einem Schuppen, wo sie den Blicken seiner Kameraden nicht ausgesetzt waren. Denn er hatte sehr wohl Kenjis laszives Grinsen gesehen, als er sich über die beiden lustig zu machen schien.

Wäre Sakura nicht dabei gewesen, hätte er ihm seine Meinung gezeigt, aber er wollte das Mädchen da nicht mit hineinziehen. „Also, was ist los?“ fragte er wieder. „Stimmt es, dass wir auf der Hochzeit tanzen müssen?“ Sakura fragte sehr leise und der Uchiha hatte Schwierigkeiten sie dabei richtig zu verstehen.

„Ja. Das ist Tradition. Macht dir aber keine Gedanken, es handelt sich nur um einen einfachen Walzer.“ sprach er unbekümmert und merkte zu spät, dass Sakura plötzlich kahlweiß wurde. „Ich kann nicht mal das.“ stammelte sie. „Ich habe noch nie getanzt.“ gab sie ehrlich aber sehr besorgt zu.

Sasuke musste schmunzeln. Er fand sie unglaublich süß, wie sich darüber Gedanken zu machen schien. „Was machen wir denn?“ fragte Sakura leicht panisch und hoffte, dass Sasuke eine Lösung hatte. Er strich ihr zärtlich über die Wange. „Als erstes, die Fassung bewahren.“

Sakura atmete tief durch. Er hatte Recht. „Hinata hat mir erzählt, dass Ino sich wünscht, ein Tanzfest auszurichten. Aber Kommandant Kakashi war über die Idee nicht begeistert.“ „Ja, wir sind gerade vom Einsatz zurückgekehrt, als Ino ihn dazu fragte. Ich schlug ihm vor, dass er das Ganze doch nochmal überdenken sollte. Vielleicht wird ja doch was daraus.“

Sakura lächelte. „Dann könnten wir doch auf den Fest das Tanzen üben, oder?“ Sie war nun wieder viel euphorischer. An das hatte er zwar nicht gedacht, wenn er sie aber damit glücklich machen konnte, dann hatte er nichts dagegen. Er beugte sie zum dem Mädchen hinab, drückte ihr einen Kuss auf die Wange. „Ich verspreche es dir.“

Fortsetzung folgt...